

News

sept 14



Hilde Vernailen
Präsident

Die Sommerferien liegen nun hinter uns, wir haben hoffentlich alle unsere Batterien aufladen können und viele neue und gute Ideen für die Arbeit in unseren Gesellschaften und in AMICE. In der Zwischenzeit sind die neuen Europäischen Kommissare designiert worden, und obgleich es für eine detaillierte Analyse noch zu früh ist, verdient die Struktur der neuen Kommission eine erste Betrachtung.

Liebe Kollegen!

Präsident Juncker hat angekündigt, dass das Thema „Better Regulation“ die Arbeit der neuen Kommission wesentlich bestimmen wird. Auch wenn Überregulierung weiterhin Grund zur Sorge bleibt, werden wir den politischen Entscheidungsträgern klar machen müssen, dass „bessere Regulierung“ nicht nur „weniger Regulierung“ bedeutet, sondern vor allem „angemessene Regulierung“.

In unserem Europäischen Gegenseitigkeitsmanifest 2014 fordern wir eindringlich, dass bei legislativen und anderen politischen Vorhaben die besonderen Eigenschaften unseres Geschäftsmodells und dessen Vorteile für den Bürger, den Markt und die Wirtschaft im Allgemeinen besser berücksichtigt werden müssen. Eine strikte Anwendung des Proportionalitätsprinzips ist für uns ein weiteres Hauptkriterium bei der Beurteilung, ob ein Regulierungsvorhaben tatsächlich als „gute Regulierung“ betrachtet werden kann.

Das neugewählte Europäische Parlament hat seine Arbeit aufgenommen, und wir senden das Manifest allen Abgeordneten zu. Ich möchte Sie alle auffordern, in Ihren Kontakten mit den Vertretern Ihres Landes sowohl darauf als auch auf die anderen politikbezogenen Vorschläge der AMICE zu verweisen. Das Sekretariat wird wichtige und unseren Anliegen aufgeschlossene Abgeordnete auch direkt ansprechen, und ich hoffe, dass es uns gelingen wird, die Vorstellungen unseres Sektors mit Nachdruck in die Diskussionen einbringen zu können.

Im kommenden Herbst wird AMICE auch verstärkt Aktivitäten für und mit den Mitgliedern veranstalten. Die Arbeitsgruppe Gesundheitswesen hat ihre Arbeit aufgenommen, den Themen Rechtliche Angelegenheiten und Governance wird neue Beachtung gewidmet. Ich möchte Sie bitten, sich an diesen Aktivitäten Ihrer Vereinigung zu beteiligen, denn das was AMICE für Sie tut, hängt weitgehend davon ab, was Sie wünschen und auch selbst einbringen. Damit Sie einen besseren Einblick in AMICES Tätigkeit in den Bereichen Förderung, Interessenvertretung und Unterstützung erhalten, versendet das Sekretariat seit kurzem ein regelmäßiges AMICE-Briefing. Bitte teilen Sie Tatiana Paraskeva mit, ob Sie auf die Verteilerliste der ungefähr alle 2 Wochen verschickten E-mail gesetzt werden möchten. Wir möchten Sie hiermit über die Tätigkeiten der Vereinigung auf dem Laufenden halten. Aber bitte sende auch Sie uns Ihre Ideen, damit das Sekretariat erfährt, welches Ihre Bedürfnisse sind – es ist in unserem gegenseitigen Interesse.

Hilde Vernailen

→ In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel der Präsidentin. Seite 1
- Innovation dank Digitalisierung Seite 2
- Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen Seite 3
- Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen Seite 4
- Promotion | Aktuelle Entwicklungen. Seite 4
- AMICE-Kalender Seite 5
- Externer Veranstaltungskalender Seite 5

Innovation dank Digitalisierung

Prof. Dr. Boris Otto ist Direktor für Informationsmanagement und Engineering beim Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund (Deutschland). Im Anschluss an seine Präsentation im Rahmen des letzten AMICE-Kongresses und aufgrund des positiven Feedbacks von Seiten der Kongressteilnehmer haben wir ihn gebeten, unseren Lesern einen kurzen Einblick in das Thema Digitalisierung zu geben.

Was genau ist Digitalisierung?



Prof. Dr. Boris Otto

Digitalisierung ist ein Begriff, der eine Reihe von Entwicklungen in den Bereichen Business, Gesellschaft und Technik beschreibt. Einzelhandelsunternehmen bieten den Verbrauchern eine zunehmend große Anzahl von Informationen über ihre Produkte. So können zum Beispiel Angaben zu Lebensmittelbestandteilen und Informationen bezüglich der CO₂-Bilanz der Herstellung und des Vertriebs von Nahrungsmitteln über mobile

Geräte direkt in der Verkaufsstelle abgerufen werden. Unternehmen mit einer Wertschöpfungskette bilden darüber hinaus so genannte „Business-Ökosysteme“ zur besseren Betreuung der Kunden. Beispiele bietet unter anderem das Gesundheitswesen, in dem Arzneimittelanbieter mit Apothekern, Versicherungsunternehmen, Krankenhäusern u. ä. zusammenarbeiten, um gewisse Dienste zuhause, ohne Arzt- oder Ambulanzbesuch, anzubieten. Das Unternehmen Roche leistet hier wichtige Arbeit.

Glauben Sie nicht, dass dies nur ein Modephänomen sein könnte?

Es gibt zahlreiche Beispiele von Unternehmen, die diesen Digitalisierungstrend nicht erkannt haben und Konkurs anmelden mussten. Ein oft zitiertes Beispiel ist Kodak, ein Unternehmen, das nicht rechtzeitig auf die Entwicklung im Digitalkamera- und Bildbearbeitungsbereich reagiert hat. Digitalisierung ist eine Entwicklung, die nicht mehr weg zu denken ist und potenziell sogar ganze Industriezweige revolutionieren kann.

Was braucht ein Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung?

Der Erfolg der Digitalisierung beruht auf sechs Pfeilern:

- **Fokus auf den einzelnen Menschen:** Die Digitalisierung richtet sich an den einzelnen Menschen, d.h. an jeden von uns. Es geht um Dienstleistungen für Patienten, Reisende, Menschen, die shoppen gehen, Arbeitnehmer, Verbraucher. Der Fokus liegt nicht so sehr auf den Unternehmen selbst, sondern auf dem Anbieten maßgeschneiderter Dienstleistungen.
- **Datengesteuert:** Damit einer Person Komplettdienstleistungen angeboten werden können (in der Reisebranche z. B. Komplettangebote inklusive Hotelsuche, Taxibuchung, Flugticketkauf, Reise, Flughafentransfer, usw.), brauchen die Unternehmen Zugang zu einer Vielzahl von Daten, die diesen End-to-end-Prozess ermöglichen.
- **Datenschutz:** Der Mensch wünscht, dass seine Daten vertraulich behandelt werden, und es gilt, diese uneingeschränkt zu schützen. Andererseits jedoch wünschen sich Verbraucher, Patienten, Reisende usw. Dienstleistungen, die ihnen das Leben erleichtern. Intelligente Dienstleistungen sollten den Spagat zwischen Mehrwertschöpfung und Privatschutz schaffen.

- **Ökosystem:** Gewöhnlich hat einzelnes Unternehmen keinen Zugriff auf alle erforderlichen Daten, die eine solche End-to-end-Dienstleistung ermöglichen. Deshalb müssen Unternehmen sogenannte Business-Ökosysteme einrichten, personenbezogene Daten untereinander austauschen und miteinander kooperieren.
- **Große Datenclouds:** Dem einzelnen Verbraucher Komplettlösungen an zu bieten setzt nicht nur eine enorme Menge an Daten voraus, sondern produziert auch große Datenvolumen. Normalerweise werden diese Daten gesammelt, analysiert und auf Cloud-Plattformen aggregiert, wo sie dann von verschiedenen Akteuren eines Ökosystems verwendet werden können.
- **Digitale Geschäftsmodelle:** Das Angebot von smarten Dienstleistungen, d.h. End-to-end-Dienstleistungen für den einzelnen Menschen, stellt einen Wettbewerbsvorteil dar und somit eine Möglichkeit, sich von der Konkurrenz abzuheben. Unternehmen sollten ständig auf der Suche nach potenziellen intelligenten Dienstleistungen sein und ein Portfolio digitaler Dienstleistungen im Angebot haben.

Was sollen die Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer angesichts dieser Entwicklung unternehmen?

Die Gesellschaften sollten auf ihrer Reise in die Digitalisierung ihre Kernkompetenzen (wie etwa ihre Kundenbeziehungen und ihre spezifischen Produkte und Dienstleistungen) mit diesen neuen Möglichkeiten verknüpfen und dadurch ihre Geschäftsbasis ausbauen.

Professor Ottos Beitrag zum Kongress befindet sich auf unserer [Website](#) zusammen mit den beiden Fallstudien über Datennutzung bei den Mitgliedern.



Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen

Proportionalität in Solvency II

Während der Sommermonate hat sich in der Proportionalitätsdebatte bei der Anwendung von Solvency II ein Hoffnungsschimmer entwickelt. Wir erwarten nun in Kürze (d.h. nach der Benennung des Berichterstatters des Europäischen Parlaments, vermutlich Anfang Oktober) die Veröffentlichung der Delegierten Rechtsakte der Kommission, mit denen die Richtlinien Solvency II und Omnibus II umgesetzt werden.

Nach kontinuierlicher und intensiver Lobbying-Arbeit zugunsten AMICES kleiner und mittelständischer Mitglieder scheint es nun wahrscheinlich, dass die Kommission (ungeachtet des Widerstands einiger Mitgliedsländer) die Proportionalität der Vorschriften zu Bewertung und interner Revision im Text beibehalten wird. Sie wird, wie in anderen Bereichen auch, an Art, Umfang und Komplexität der Unternehmensrisiken gekoppelt.

Die **interne Kontrollfunktion** wird mit anderen möglichen Funktionen kombiniert werden können, wenn

- dies in Hinblick auf Art, Umfang und Komplexität der Risiken angemessen erscheint,
- kein Interessenkonflikt bei Personen besteht, die die interne Kontrollfunktion ausüben und
- die Kosten für die Einrichtung einer unabhängigen internen Kontrollfunktion im Vergleich zu den Gesamtverwaltungsaufwendungen unverhältnismäßig wären. (Diese Auskünfte müssen im RSR, dem Regular Supervisory Report, enthalten sein.)

Außerdem wird erlaubt sein, **Aktiva und Passiva mit anderen Buchhaltungsmethoden als IFRS zu bewerten**, jedoch nur, wenn

- diese Regeln bei der Erstellung des Jahresabschlusses verwendet wurden und
- die Gesellschaft belegen kann, dass die Kosten für die Anwendung der IFRS-Regeln für die Solvency-II-Bewertungen im Vergleich zu den Gesamtverwaltungsaufwendungen unverhältnismäßig wären. (Auch diese Auskünfte müssten im RSR enthalten sein.)

Darüberhinaus scheint die EZB ihren Standpunkt bezüglich der Meldepflicht von Versicherungsstatistiken geändert zu haben. Die Chancen stehen gut, dass die EZB im Rahmen von Solvency II gewährte nationale Ausnahmen von der Quartalsberichterstattung für die unteren 20% Marktanteil (d.h. für kleinere Gesellschaften, die zusammen nicht mehr als 20% der Marktanteile besitzen) respektieren will. Wir erinnern die AMICE-Mitglieder daran, dass es sich hierbei um eine nationale Option handelt, die den Mitgliedsländern eingeräumt wird. Jetzt muss sich die Lobbying-Arbeit in dieser Sache auf die nationale Ebene verlagern, damit sichergestellt werden kann, dass die Mitgliedsländer und die nationalen Aufsichtsbehörden diese Option auch tatsächlich nutzen.

Die Arbeitsgruppe Solvency II hat während der Sommermonate an den Kommentaren hinsichtlich der ersten EIOPA-Guidelines gearbeitet. Diese Kommentare sind [hier abrufbar](#). Weitere Informationen zu den AMICE-Kommentaren hinsichtlich der technischen Durchführungsstandards von EIOPA und zur zweiten Lieferung von EIOPA-Guidelines erteilt [Silvia Herms](#) vom Sekretariat.

Das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten haben nach der Veröffentlichung der Delegierten Rechtsakte drei plus drei Monate Zeit, um diese zu besprechen und ihr Einverständnis (oder ihre totale Ablehnung) mitzuteilen. AMICE hat die italienische Präsidentschaft aufgefordert, diese Frist nicht komplett auszureizen, da uns dies in die Zeit nach dem 31. März 2015 bringen und die Vorbereitungen der Branche auf inakzeptable Weise beeinträchtigen würde. Wir werden diesen Aufruf auch an den ECON-Ausschuss des Europäischen Parlaments richten.

Arbeitsgruppe Solvency II

Yanick Bonnet ist nach seinem Weggang von GEMA nicht länger der Ko-Vorsitzende der Arbeitsgruppe Solvency II. Alina vom Bruck von der Gothaer hat sich einverstanden erklärt, die Gruppe vorübergehend alleine zu leiten.

Der Vorstand und das Sekretariat danken Yanick für mehr als 10 Jahre Einsatz und Führungskompetenz.



→ AMICE Briefing

2 September 2014



AMICE briefing

Advocacy | European Commission CSR survey

The Commission published a [public survey](#) in order to receive feedback on the implementation of its most recent policy on Corporate Social Responsibility dating from 2011. AMICE sent a reply, noting that CSR is a [voluntary](#) approach to improving certain governance, social and environmental aspects in business functioning and behaviours which often go beyond legal obligations. AMICE also contributed to the reply sent by Social Economy Europe.

More info: [Helen Sheppard](#)

Seit diesem Sommer erstellt AMICE ein vierzehntägiges kurzes Briefing in E-mail-Form, das über unsere Aktivitäten und Erfolge informiert. Kontaktieren Sie bitte [Tatiana Paraskeva](#), um das Briefing regelmässig auch in Ihre Inbox zu bekommen.

Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen

CSR und Innovation

Unipol berichtete in der AMICE-Arbeitsgruppe von den letzten Entwicklungen ihres Projekts „Business Incubator for Social Innovation“, das im Juni anlässlich des AMICE-Kongresses präsentiert worden war.

Ziel des Projekts ist, einen Mehrwert zu erzielen: durch den Ausbau und die Förderung von Unternehmerideen und Unternehmensstarts von sozialer und umwelttechnischer Tragweite, durch die Förderung von Partnerschaften und durch einen fruchtbaren Austausch zwischen diesen Unternehmern und den Ressourcen und Erfahrungswerten der Unipol Gruppe andererseits. Die ersten zehn Projekte sind ausgewählt und werden in den kommenden Monaten mit einer Unterstützung rechnen dürfen. Diese besteht darin, das Projekt zwei Monate in einem von Unipol zu diesem Zweck renovierten Gebäude unterzubringen und es darüber hinaus weitere vier Monate zu fördern.

Weitere Informationen zu diesem Projekt sowie drei weiteren, im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgruppe vom 8. September vorgestellten Projekten werden in übersichtlichen zweiseitigen Präsentationen auf der AMICE-Webseite veröffentlicht werden.

Die Arbeitsgruppe hofft, dass solche kurzen Fact Sheets insbesondere für die kleinen und mittelständischen Mitglieder von AMICE, die vielleicht nicht die Möglichkeit haben, an den AMICE-Sitzungen teilzunehmen, von Nutzen sind.

Nach dem Weggang von Anu Pylkkänen hat die CSR-Arbeitsgruppe nun eine neue Vorsitzende: Nicoletta Tranquillo, CSR-Verantwortliche beim italienischen AMICE-Mitglied Unipol, wurde vom Exekutivausschuss am Tag nach der Arbeitsgruppensitzung in ihrem neuen Amt bestätigt.

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe Gesundheitswesen

Bei der letzten AMICE-Mitgliederumfrage zählte das Thema Gesundheit zu den ausgewählten Prioritäten. Sowohl beim Kongress 2014 als auch bereits 2012 wurden Gesundheitsthemen behandelt, und parallel zur Generalversammlung von 2013 wurde ein Gesundheitssymposium ausgerichtet. Die neue, im vergangenen Jahr verabschiedete Strategie sah die Schaffung einer Arbeitsgruppe Gesundheit vor, und diese traf sich am 24. September zum ersten Mal.

Zehn AMICE-Mitglieder aus 8 Ländern kamen zu diesem Treffen und hörten die Ausführungen von Johanna Iveroth, der ehemaligen Praktikantin bei AMICE, die jetzt wieder bei ihrem Arbeitgeber Folksam in Schweden arbeitet und ihren Bericht präsentierte, zu dem sie während ihrer Zeit in Brüssel recherchiert hatte. Sie verglich dabei Krankenversicherungssysteme in fünf Ländern: Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Spanien und Schweden. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, den Bericht von der [AMICE-Website](#) herunterzuladen.

Die Teilnehmer diskutierten auch ihre Erwartungen an die Arbeitsgruppe und beschlossen, für ihr nächstes Treffen zwei Themenschwerpunkte:

- eine Präsentation zur Rolle privater Versicherer in der Krankenversicherung in den Niederlanden und
- die Auswirkung des technologischen Fortschritts im Gesundheitswesen auf Krankenversicherungsvereine und -genossenschaften.

Natürlich wird es auch wieder eine Round-table-Diskussion zu Neuerungen in den einzelnen nationalen Märkten geben.

Das nächste Treffen ist für den 5. März 2015 in Brüssel geplant.

Kontaktieren Sie [Helen Sheppard](#) für nähere Informationen zu diesen beiden Themen.

Promotion | Aktuelle Entwicklungen

Update zum Europäischen Gegenseitigkeitsmanifest

Im Juli wurde das EMIM (das Europäische Gegenseitigkeitsmanifest) allen Mitgliedern zugestellt und auch den Sekretariaten der europäischen Fraktionen sowie weiteren Interessenträgern, wie etwa nationalen Verbänden, Herausgebern von Versicherungsblättern oder internationalen und nationalen Dachvereinigungen zugesandt. Jetzt geht es an alle Mitglieder des Europäischen Parlaments. Danach wird es persönliche Treffen zwischen dem Generalsekretär und den für uns relevanten EU-Abgeordneten geben.

Follow-up des Kongresses von Nizza

Das Sekretariat hat die Ergebnisse der Bewertungsfragebögen des 4. AMICE-Kongresses ausgewertet. Die Veranstaltung erhielt von den Teilnehmern sehr gute Wertungen: an die 87% bewerteten das Event positiv, und 100% würden es einem Kollegen weiter empfehlen. Auch in Gesprächen oder in Form schriftlicher Mitteilungen hat das Sekretariat weitere positive Anmerkungen erhalten. Vor allem die Beiträge von Prof. Riccardo Petrella, „The mutual way – a neo business model or a new economy (oikos nomos)?“ und Prof. Boris Otto, „Digital Business Models and The Value of Data“ fanden ein sehr positives Echo.

AMICE-Seminar | Pressearbeit im Versicherungsverein

Die Arbeitsgruppe Kommunikation plant für den Herbst 2015 ein Seminar zum Thema Pressearbeit. Die Idee ist, Medienexperten von auswärts und AMICE-Mitglieder zusammenzubringen, um über erfolgreiche Beziehungen zur Medienwelt und Fallbeispiele aus der Praxis zu diskutieren. Networking wird dabei im Vordergrund stehen. Unser spanisches Mitglied Mutual Médica lädt uns dazu in die faszinierende Stadt Barcelona ein. Weiter Informationen zum Programm gibt es bald vom Sekretariat.

Promotion | Arbeitsgruppe Promoting

Das Sekretariat freut sich sehr zu informieren, dass Christian Herrig von HDNA (DE) seit September 2014 der Vorsitzende der Promoting-Arbeitsgruppe ist.

→ Save the date

Meeting of European Mutual and Cooperative Reinsurance Managers

16.-17. April 2015

Madrid



→ AMICE-Kalender 2014

- 2. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
- 10. Oktober Barcelona Arbeitsgruppe Kommunikation
- 29. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 3. oder 4. November .. Brüssel AMICE-Veranstaltung mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments
- 4. November Brüssel Vorstand
- 6. November Brüssel Arbeitsgruppe Promoting
- 13. November (tbc) ... Brüssel Treffen nationaler Gegenseitigkeitsverbände
- 18. November Paris Arbeitsgruppe CSR
- 27. November Brüssel Arbeitsgruppe Rückversicherung
- 28. November Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II

→ AMICE-Kalender 2015

- 4. Februar Brüssel Exekutivausschuss
- 5. März Brüssel Arbeitsgruppe Gesundheit
- 31. März Turin Vorstand
- 16.-17. April Madrid Treffen europäischer Rückversicherungsmanager
- 22. April Brüssel Exekutivausschuss
- 11. Juni Brüssel Vorstand
- 12. Juni Brüssel Generalversammlung

→ Externer Veranstaltungskalender 2014

- 6.-7. Oktober 2014 ... London Analytics for Insurance Europe
FC Business Intelligence
*GBP 200 Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat
- 6.-9. Oktober 2014 ... Québec 2014 International Summit of Cooperatives
- 7.-8. Okt 2014 London Insurance Risk Europe Conference
Incisive Media
* 20% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat
Gregor Pozniak leitet eine Podiumsdiskussion: Solvency II: An un-level playing field?
- 23.-24. Oktober 2014 . Amsterdam 21st Annual Conference of the IAIS
- 23.-24. Oktober 2014 . London Advanced Certified Sustainability (CSR) Practitioner Training (IEMA Approved)
Centre for Sustainability and Excellence
* 15% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat
- 30.-31. Oktober 2014 . Wien 2nd Annual Solvency II Forum
Global Leading Conferences
Gregor Pozniak führt den Vorsitz in der Konferenz
- 4.-5. Nov. 2014. London 2nd Annual Insurance Risk & Capital
InsuranceERM
* 20% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat
- 4.-5. Nov. 2014. London Insurance Strategy Insights conference
Infoline
* 20% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat
- 6.-7. Nov. 2014. Madrid Health and Ageing: Emerging Health Risks and Insurance
The Geneva Association
- 13.-14. Nov. 2014. Saint-Malo Stratégies mutualistes 15 mois avant Solvabilité II et l'ANI
MutRé